

Beratung von Studierenden mit Beeinträchtigungen: Impulsvortrag aus dem Projekt ErfolgInklusiv

Abschlusskonferenz zum Forschungsprojekt ErfolgInklusiv
am 6.6.2024 in Kassel

Prof. Dr. Alfons Holleder
Fachbereich 01 Humanwissenschaften
Institut für Sozialwesen
Fachgebiet „Theorie und Empirie des Gesundheitswesens“

Impulsreferat und anschließende Diskussion

Gliederung:

1. Perspektive der Expertinnen und Experten
2. Perspektive der Studierenden (Gesundheitssurvey Universität Kassel)
3. Diskussion der Implikationen für
 - a) die Hochschulen und Praxis,
 - b) die Politik,
 - c) die Wissenschaft und Forschung.

Empfehlungen zur Verbesserung der Gesundheitssituation Studierender: Ergebnisse von Leitfaden-Interviews mit Expertinnen und Experten der Universität Kassel

Empfehlungen:

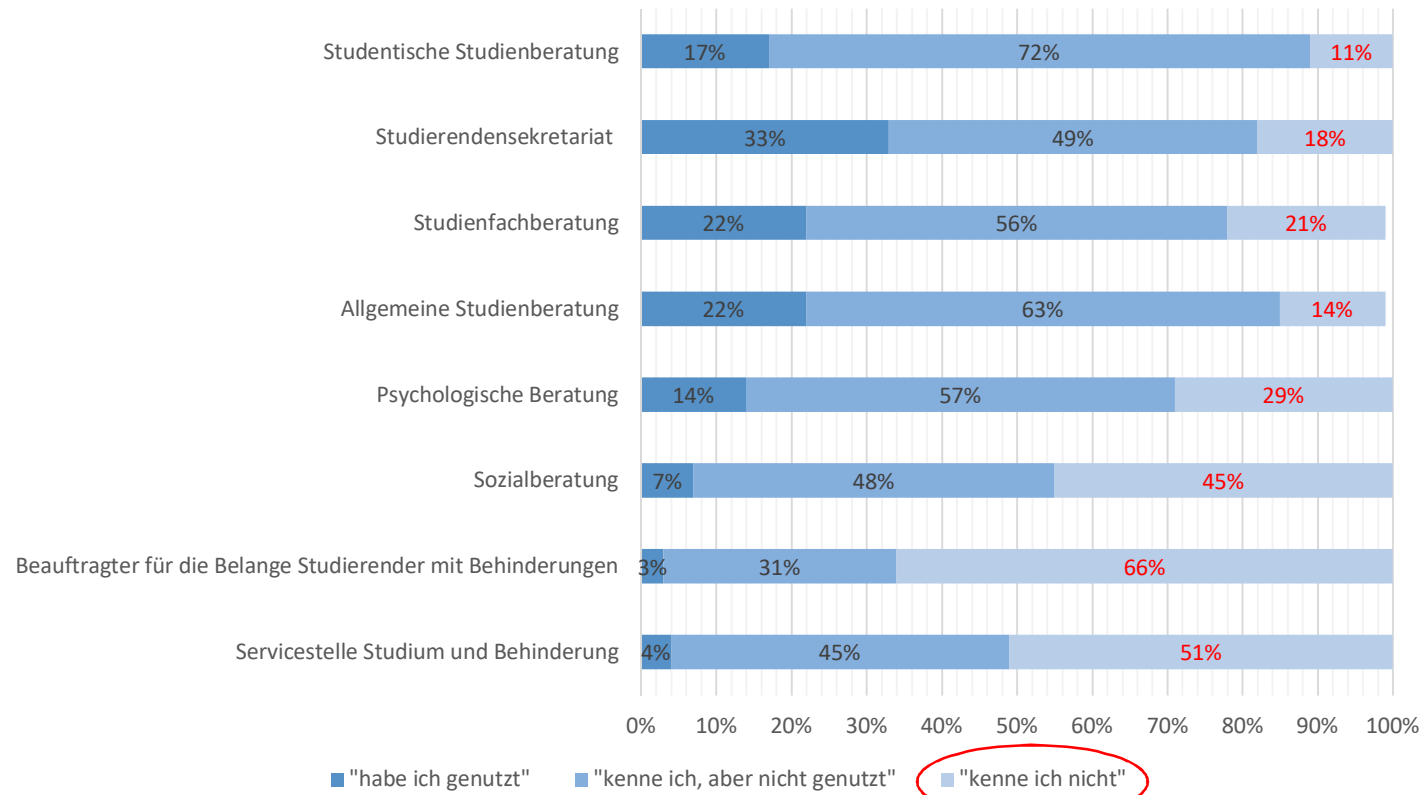
1. **Ausbau** der gesundheitsfördernden Strukturen und der ressourcenorientierten Angebote sowie des studentischen Gesundheitsmanagements
2. „Gesundheitsförderung durch **Informationsverbesserung**“ (Direktzitat)
3. Erhöhung des **Bekanntheitsgrads** bestehender Beratungs- und Informationsangebote
4. **Sensibilisierung** für psychische Gesundheit und Entstigmatisierung in der Hochschule
5. Stärkere **Vernetzung** der Akteure und Bündelung der Maßnahmen (ziel- und bedarfsorientiert)

(Arnold, J.; Hollederer, A. (2023). Psychische Gesundheit der Studierenden aus Sicht der Akteure – Experteninterviews an der Universität Kassel. Public Health Forum, Vol. 31, No. 3, 2023, 196-201.

<https://doi.org/10.1515/pubhef-2023-0047>)

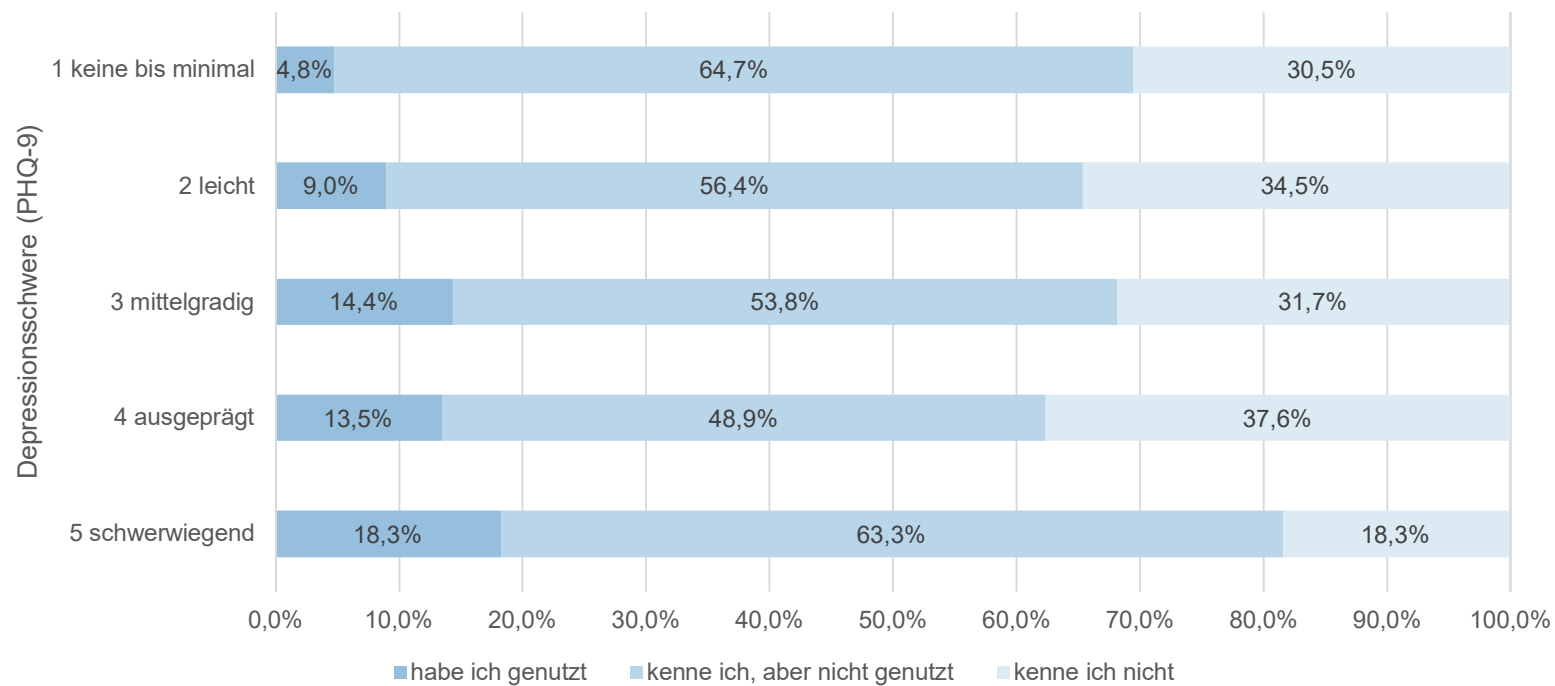
Studierendenbefragung: Kenntnis und Nutzung der Beratungsangebote von Studierenden mit amtlich anerkannter Behinderung oder chronischer Erkrankung im März 2022

"Welche der folgenden Beratungs- und Informationsangebote an der Universität Kassel kennen Sie und welche haben Sie bisher in Anspruch genommen?"



Studierendenbefragung: Kenntnis und Nutzung der Psychologischen Beratung von Studierenden nach Depressionsschwere (PHQ-9) im März 2022

"Welche der folgenden Beratungs- und Informationsangebote an der Universität Kassel kennen Sie und welche haben Sie bisher in Anspruch genommen?":
Psychologische Beratung (Studierendenwerk Kassel)



Gründe und Einflussfaktoren für Studienabbruch in den Befragungswellen 2022-2023 (Cave: bei sehr kleiner Anzahl von antwortenden Studienabbrechenden im Längsschnitt!)

8 Studierende, die 2022 an der Befragung teilnahmen, gaben 2023 zum Studienabbruch als Grund an:

- 3x „weil ich das Studium nicht mehr finanzieren konnte“
- 2x „weil die Studienbedingungen ungünstig waren“
- 2x „weil ich mich beruflich neu orientiert habe“ (Ausbildung)
- 1x „wegen persönlicher Probleme“
- 0x „wegen einer Krankheit oder Behinderung“

Aber: im März 2022 hatten von diesen 8 Studierenden laut Selbstauskünften:

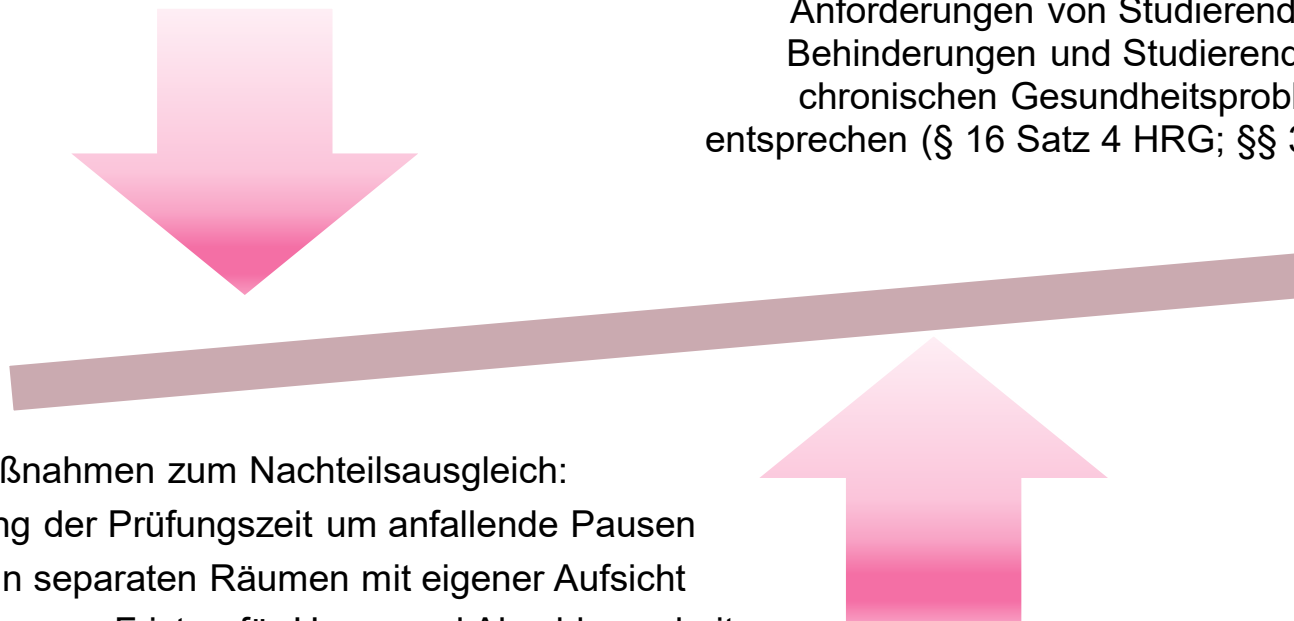
- 4x eine psychische Erkrankung in den letzten 12 Monaten, darunter:
 - 3x eine „diagnostizierte Depression“

Aber: im März 2022 nutzten von diesen 8 Studierenden laut Selbstauskünfte (Mehrfachantworten):

- 4x die Psychologische Beratung (Studierendenwerk Kassel)
- 2x die Studienfachberatung Ihres Studienfachs
- 1x die Studentische Studienberatung (z. B. Fachschaft, AStA)
- 0x Nachteilsausgleiche

Nachteilsausgleich als Thema in der Beratung: Hilfreich, aber Unklarheiten bei allen Beteiligten über Möglichkeiten und Angemessenheit in der Einzelfallbetrachtung

Die Prüfungsordnungen müssen angemessene Vorkehrungen berücksichtigen und den Anforderungen von Studierenden mit Behinderungen und Studierenden mit chronischen Gesundheitsproblemen entsprechen (§ 16 Satz 4 HRG; §§ 3, 20 HHG).

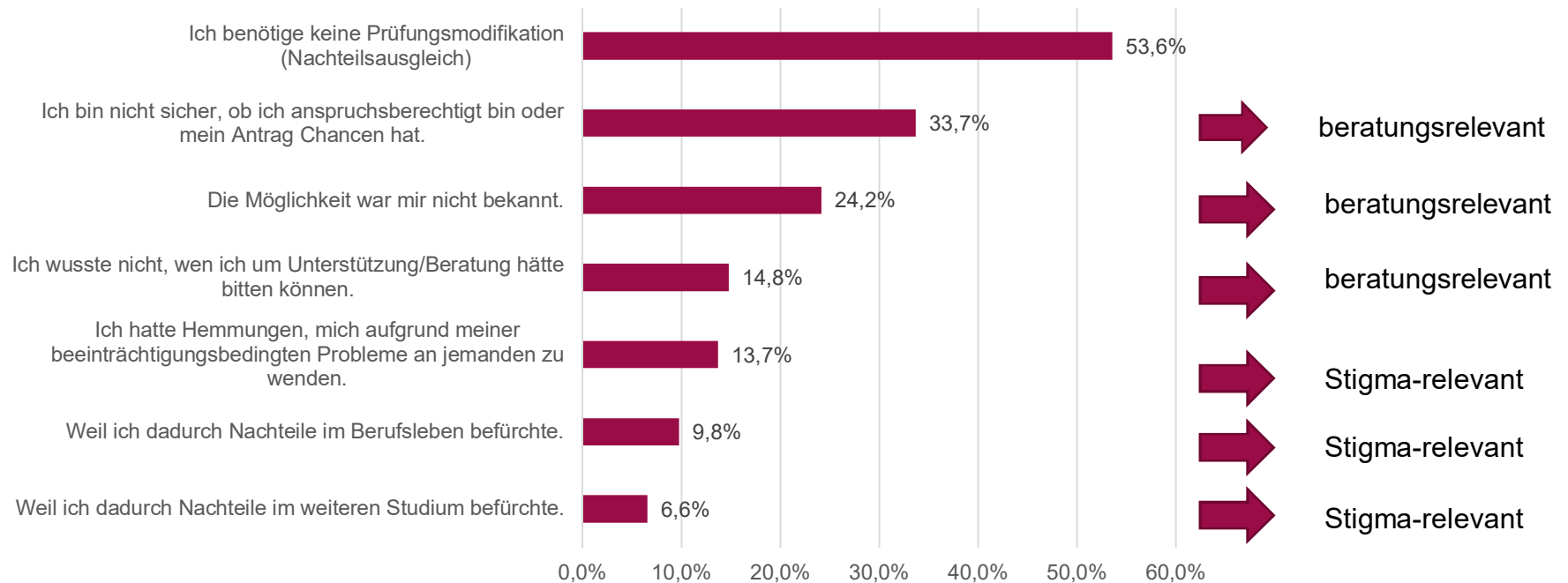


Mögliche Maßnahmen zum Nachteilsausgleich:

- Verlängerung der Prüfungszeit um anfallende Pausen
- Prüfungen in separaten Räumen mit eigener Aufsicht
- Verlängerung von Fristen für Haus- und Abschlussarbeiten
- Änderung der Prüfungsform
- Erlaubnis zur Nutzung von Hilfsmitteln und Assistenzen
- etc.

Gründe zur Nichtinanspruchnahme des Nachteilsausgleichs von Studierenden mit Gesundheitsbeeinträchtigungen an der Universität Kassel im März 2022

Weshalb haben Sie trotz Ihrer Schwierigkeiten keine Prüfungsmodifikationen (Nachteilsausgleiche) beantragt?



Fragen für die Diskussion aus den Forschungszusammenhängen

1. Wie können Studierende dabei unterstützt werden, Informations- und Beratungsangebote besser aufzufinden und besser für sich zu nutzen? Wie kann der **Bekanntheitsgrad** der Beratungsangebote erhöht werden?
2. Die Gründe der Studierenden zur Nichtinanspruchnahme von Nachteilsausgleich deuten auf a) spezifischen Beratungsbedarf und b) auf Befürchtung von Stigmatisierung hin: Braucht es mehr **Beratung zum Nachteilsausgleich**? Zentral? Fehlen Grundlagen wie sozial- und arbeitsmedizinische Leitlinien/Expertise für die Beratung und Information?
3. Die Experteninterviews an der Universität Kassel ergaben parallel den Hinweis auf ein „Entstigmatisieren von psychologischer Beratung“: Sind deshalb **Entstigmatisierungskampagnen** von Behinderung und insbesondere von psychischen Erkrankungen angezeigt und speziell für die Hochschulen ratsam?
4. Auffällig sind in der Studierendenbefragung die Befunde zum Formenkreis **Depression**: Wie kann eine frühzeitigere Erkennung und gegebenenfalls schnellere Vermittlung in Behandlung oder Hilfsangebote (außerhalb der Hochschule) gelingen?

Literatur im Projekt ErfolgInklusiv (Modul 1)

Holleder, A.; Römhild, A.; Welti, F. (2022). Teilhabeförderung im Studium: Ergebnisse einer Studierendenbefragung. RP Reha 4/2022, 46-53. (Access: <https://www.uni-kassel.de/fb01/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=2013&token=03b1535ce2cb6f99ed91e3e568c6a3b8fc172148>)

Römhild, A.; Holleder, A. (2023). Effects of disability-related services, accommodations, and integration on academic success of students with disabilities in higher education. A scoping review. European Journal of Special Needs Education, 1-24. <https://doi.org/10.1080/08856257.2023.2195074>

Holleder, A. (2023). Gesundheit und Studienpensum von Studierenden: Ergebnisse eines Gesundheitssurveys an der Universität Kassel. Präventiv Gesundheitsf. <https://doi.org/10.1007/s11553-023-01035-6>

Arnold, J.; Holleder, A. (2023). Psychische Gesundheit der Studierenden aus Sicht der Akteure – Experteninterviews an der Universität Kassel. Public Health Forum, Vol. 31, No. 3, 2023, 196-201. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2023-0047>

Holleder, A.; Dieckmännken, I. (2024). Entstigmatisierung von psychischen Störungen in der Hochschullehre. Public Health Forum, 32(2), 93-97. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2024-0021>

Arnold, J.; Holleder, A. (2024). Präventionsbedarfe von Studierenden nach dem Gesundheitsstatus. Public Health Forum, 32(2), 113-119. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2024-0024>

Holleder, A.; Dieckmännken, I. (2024). Health and health literacy among social work students: a cross sectional health survey. Social Work in Public Health 2024, eingereicht.

Ethikvotum

Die Ethikkommission der Universität Kassel (FB 01) hat am 15.12.2021 die Studie als „ethisch unbedenklich“ beschieden (EK-Nr. 202128).

Finanzierung

Die Studie wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Forschungsprojekts „Studienerfolg bei Krankheit und Behinderung durch Nachteilsausgleich, Beratung, Gesundheitsförderung und Inklusion (ErfolgInklusiv)“ (BMBF/DLR FKZ: 01PX21016).

Interessenkonflikt

Die Autoren erklären, dass kein wirtschaftlicher oder persönlicher Interessenkonflikt vorliegt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Alfons Holleder,
Universität Kassel
Fachbereich 01, Humanwissenschaften
Institut für Sozialwesen
Professur Theorie und Empirie des Gesundheitswesen
Arnold-Bode-Str. 10 (WISO C)
D-34109 Kassel
alfons.holleder@uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/go/gesundheit